

# Mühlbach-Verein gedeiht prächtig

In seiner unspektakulären 4. Hauptversammlung hielt der Verein Grabser Mühlbach sowohl Rück- wie Vorschau. Ein Film über die Verschiebung der Messerschmiede und eine Diashow über die Arbeiten in der Maismühle rundeten die HV ab.

Von Karl Blaas

*Grabs.* – Einer der jüngsten, wenn nicht gar der jüngste der Grabser Vereine, gedeiht und wächst kräftig heran. Zählt doch der Verein Grabser Mühlbach, vier Jahre nach seiner Gründung, bereits mindestens 145 Mitglieder und, zählte man die Köpfe, wären es noch weit mehr. Denn nebst den 67 Einzel- und den 9 Kollektivmitgliedern sind 69 Familienmitglieder mit dabei (Stand Ende 2011). Und hinter den Familienmitgliedern stehen mindestens je zwei Personen, aber auch «bis zu ganzen Sippschaften», so der Kassier Christian Lippuner.

## Ein Männerverein?

Fred Eggenberger, vor einem Jahr zum Präsidenten gewählt, leitete die

Hauptversammlung im «Schäfli» Grabs. Unter den anwesenden 34 Stimmberechtigten begrüßte er besonders die zwei weiblichen Mitglieder. Im vereinten «Kampf der Geschlechter» respektive in der Mitglieder-Werbung könnte also der Verein möglicherweise noch ein bisschen zulegen.

Die umfangreiche Traktandenliste wurde speditiv durchgenommen. Auf das Verlesen der schriftlich zugestellten Berichte, ausser dem Revisorenbericht, verzichtete die Versammlung. Wahlen oder Anträge von Mitgliedern lagen keine vor. Alle Berichte, Entlastungen, alle Anträge des Vorstandes samt Budget und Mitgliederbeiträgen wurden diskussionslos und einstimmig genehmigt, ebenso der rechtlich notwendige Versammlungsbeschluss für den Abschluss eines Baurechtsvertrages betreffend der kürzlich vom Buchser Farbbach an den Grabser Mühlbach verlegten Messerschmiede.

## Neue/alte Messer schmieden

Die neu «erworbene» – genauer: von der HHVW (Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg) auf die nächsten 30 Jahre geliehene – Messerschmiede war nur einer der Schwer-

punkte des vergangenen Vereinsjahres. Diese Messerschmiede ist die letzte und einzige erhaltene in der ganzen Schweiz, und etwas Besseres als ein «Gnadenbrot» am Grabser Mühlbach hätte ihr deshalb wohl nicht passieren können. Sie steht nun nahe der Grabser Kirche und wird, mit neuem Wasserrad, nach Jahrzehnten ihren Betrieb wiederaufnehmen. Dafür sorgt ganz gewiss der hochaktive und kompetente Bautrupp des Mühlbach-Vereins.

## Wie geht es weiter?

Ebenso aktiv wie der Bautrupp ist auch die «Führungsliga» des Vereins. Führungen durch all die Betriebe am Mühlbach waren und bleiben ein weiterer, höchst erfolgreicher Schwerpunkt. Gleich geht es nämlich weiter – mit dem 12. Schweizer Mühlentag am Samstag, 19. Mai. Mit dem Hauptthema Schafwollgewinnung und -verarbeitung, mit allen Anlagen am Grabser Mühlbach in Betrieb und frei zugänglich, mit Führungen, mit einem ausgewogenen Programm für Kinder (ab zirka vier Jahren) bis Senioren (nach oben offene Skala) wird der Grabser Mühlbach auch dieses Jahr sein Bestes geben.